

MASTERSTUDIENGANG
**ANGEWANDTE ETHIK
UND
KONFLIKTMANAGEMENT**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2016/17



seit 1558

<http://www.ethik.uni-jena.de>

Vorwort



Liebe Studentinnen und Studenten,

herzlich Willkommen zum Wintersemester 2016/17 im Masterstudiengang Angewandte Ethik und Konfliktmanagement.

Allen neuen Studierenden, die in diesem Semester den Masterstudiengang beginnen, wünsche ich ein erkenntnis- und erfolgreiches Studium! In diesem Wintersemester starten wir unseren Studiengang in einer aktualisierten Konzeption. Schon in den letzten Jahren fanden Methoden der Konfliktlösung in ethischen Problemfällen in den Lehrveranstaltungen immer stärkere Berücksichtigung. Um diesen Schwerpunkt des Studiengangs auch in der Außenwirkung besser sichtbar zu machen und heutigen Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden, wurde der Titel und einzelne Module des Studiengangs angepasst.

Das erste Semester bietet Ihnen die Gelegenheit, umfangreiche Einblicke in die Grundlagen und die einzelnen Fachdisziplinen der Angewandten Ethik zu nehmen, sowie erste Verhandlungs- und Argumentationstechniken im Konfliktfall kennenzulernen. Da ich in diesem Semester aufgrund von Forschungsvorhaben von den Lehrverpflichtungen entbunden bin, werden Ihnen die Einführungsveranstaltungen von PD Dr. Reyk Albrecht in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Lehrstuhls angeboten.

Studierende im dritten Fachsemester werden in diesem Wintersemester im Rahmen des Moduls M-AEKM-FO in Forschungsthemen des Lehrstuhls eingebunden oder wählen sich einen eigenen Forschungsschwerpunkt. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit, die Ihnen und uns Freude bereitet.

Über die obligatorischen Lehrveranstaltungen hinaus haben Sie die Möglichkeit, modulübergreifende Veranstaltungen, auch aus anderen Fakultäten (z.B. Philosophie und Theologie), zu besuchen und so Fragen unseres Faches aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten.

An dieser Stelle möchte ich bereits herzlich zu unserem Thüringentag für Philosophie im November einladen, der sich in diesem Jahr dem Thema „Genome-Editing“ widmen wird.

Das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll Ihnen in bewährter Weise helfen, sich über den Studienverlauf und das Lehrangebot zu informieren. Sollten sich Probleme bezüglich Ihrer persönlichen Studienplanung ergeben, können Sie sich gerne an Frau Klemm, Herrn PD Dr. Albrecht oder aber auch an mich wenden.

Ein erfolgreiches Wintersemester 2016/17 wünscht Ihnen



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Inhalt

Kontaktinformationen	4
Semestertermine und allgemeine Hinweise	6
Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU	7
Tagungen / Veranstaltungen des Ethikzentrums	8
Angewandte Ethik und Konfliktmanagement als Masterstudiengang	10
Lehrveranstaltungen im WS 16/17	11
Modulübergreifende Veranstaltungen	17
Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen und Promovierende	21
Veranstaltungsübersicht	22

Redaktion: Antje Klemm
Redaktionsschluss: 08.09.2016

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

Kontaktinformationen

Lehrstuhlinhaber

Knoepffler, Prof. Dr. mult. Nikolaus

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: n.knoepffler@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sekretariat

Schmidt, Gisela

Tel.: 03641/ (9) 45 800

Fax: 03641/ (9) 45 802

E-Mail: gisela.schmidt@uni-jena.de

Honorarprofessor

Eberbach, Prof. Dr. Wolfram

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: wolfram.eberbach@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Achatz, Dr. Johannes

Tel.: 03641/ (9) 45 811

E-Mail: johannes.achatz@uni-jena.de

Sprechstunde: Do., 10-11 Uhr

Münc, Dr. Nikolai

Tel.: 03641/ (9) 45 809

Email: nikolai-wolfram.muench@uni-jena.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

O'Malley, Martin PhD

(Geschäftsführer GAEL und Projektzuordnung:
Jena Center for Reconciliation Studies)

Tel.: 03641/ (9) 45 805

E-Mail: martin.omalley@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Geschäftsführung des Bereichs Ethik in den Wissenschaften

Albrecht, PD Dr. Reyk

(Wissenschaftliche Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 806

E-Mail: reyk.albrecht@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Klemm, Antje

(Administrative Geschäftsführung und
Fachstudienberatung)

Tel.: 03641/ (9) 45 803

E-Mail: antje.klemm@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Weitere Mitarbeiter/innen

Sorber, Dominik

Tel.: 03641/ (9) 45 800
E-Mail: dominik.sorber@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Ranisch, Robert

Tel.: 03641/ (9) 45 800
E-Mail: robert.ranisch@uni-jena.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kötzing, Marieke

Tel.: 03641/ (9) 45 803
E-Mail: marieke.kötzing@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Öffnungszeiten des Sekretariats.

**Montag, Mittwoch, Donnerstag: 9-12 Uhr,
Dienstag: 11-12 Uhr**

Postanschrift des Lehrstuhls / Ethikzentrums:
Zwätzengasse 3, 07743 Jena

Semestertermine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer:	01.10.2016 – 31.03.2017
Vorlesungszeit:	17.10.2016 – 03.02.2017
Vorlesungsunterbrechung:	26.12.2016 – 30.12.2016 (Weihnachten) 27.10.2016 (Dies academicus ab 13:00)

Studienfachberatung:

Antje Klemm

nach Vereinbarung
Ort: am Lehrstuhl

Akademisches Studien- und Prüfungsamt:

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Akademisches Studien- und Prüfungsamt

Carl-Zeiß-Platz 1, 07743 Jena

Frau Netz (Leiterin)

Die Telefonsprechstunde für Studenten findet täglich von 08:00 bis 09:00 Uhr statt.

Tel.: 03641/ (9) 31199

Anmeldung zu Seminaren:

Für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik ist die Anmeldung über das Online-Studienverwaltungssystem FRIEDOLIN notwendig. Bei Veranstaltungen anderer Lehrstühle richten Sie sich bitte nach den dortigen Anforderungen.

Prüfungsanmeldungen

Die Anmeldung zur Modulprüfung hat innerhalb von **sechs Wochen (bis 28.11.2016)** nach Beginn der Vorlesungszeit elektronisch in FRIEDOLIN zu erfolgen. Ein Rücktritt von einer Modulprüfungsanmeldung ist ohne Angabe von Gründen bis maximal sechs Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit möglich. Erfolgt ein solcher Rücktritt von der Anmeldung nicht, gilt die Prüfung als endgültig angemeldet. Ist die Zulassung zur Modulprüfung an bestimmte Vorleistungen gebunden, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung vorbehaltlich der Erfüllung dieser Leistungen. Die Leistungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt. Die Zulassung zur Modulprüfung erfolgt nach Zustimmung der Modulverantwortlichen durch das Prüfungsamt. Die Prüfungsleistungen je Modul im Wintersemester 2016/17 sind in der Tabelle S.10 aufgeführt.

Abgabetermin für Seminararbeiten aus dem Wintersemester 2016/17:

07.04.2017

Hinweise zur formalen Gestaltung der Seminararbeiten:

Schriftart: Times New Roman oder Arial

Schriftgröße: 12

Zeilenabstand: 1,5

Rand: 3 cm (links und rechts)

Umfang: 15 Seiten Text (+/- 2 Seiten), zzgl. Literaturverzeichnis und der Verpflichtungserklärung über die selbstständige Anfertigung

Abgabe: ausgedruckt (unbedingt notwendig, da nur so rechtlich verbindlich) und digital

Hinweis: Die ausführlichen Modulbeschreibungen sowie die vollständige Studien- und Prüfungsordnung können auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. vor Ort eingesehen werden.

Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU

Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Im Jahr 2002 wurde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durch die Unterstützung der Mercator-Stiftung der bundesweit erste Lehrstuhl für Angewandte Ethik eingerichtet. Lehrstuhlinhaber ist seit Juli 2002 Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler, der zugleich Leiter des Bereichs Ethik in den Wissenschaften der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften ist. Schwerpunkte in der Lehre bilden neben der Vermittlung der Grundlagen der Angewandten Ethik die Bereiche Bio- und Medizinethik sowie Wirtschafts- und Technikethik. Darüber hinaus liegt ein Fokus auf der Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien in ethischen Problemfällen.

Als Forschungsschwerpunkte werden derzeit ethische Konfliktfälle am Lebensanfang und am Lebensende, der Gentechnik und der synthetischen Biologie sowie wirtschafts- und sportethische Fragestellungen (z. B. Korruptionsprävention, Doping) bearbeitet. Zudem gibt es einen friedensethischen Schwerpunkt (Nahostkonflikt) im Rahmen eines größeren DFG-Projekts (Federführung: Vorstandsmitglied Prof. Leiner).



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist zugleich Leiter des fakultätsübergreifenden Ethikzentrums der FSU, des ersten universitären Ethikzentrums in Thüringen. Es wurde im November 2002 feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Lehrstuhlinhaber für Angewandte Ethik gehören dem Vorstand des Ethikzentrums Professoren aus Theologie, Philosophie, Biologie, Recht und Medizin an. Unterstützt wird die Arbeit des Vorstandes durch einen Beirat mit Mitgliedern aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Aufgabe des Zentrums ist es, die interdisziplinäre Forschung und Lehre an der FSU im Bereich ethischer Fragestellungen zu fördern und zu koordinieren. Das Ethikzentrum versteht sich darüber hinaus als Ort der Konsultation für solide Entscheidungshilfen zu ethischen Fragen in den modernen Naturwissenschaften. Ein wichtiger Auftrag des Ethikzentrums liegt im Transfer wissenschaftsethischer Forschungsergebnisse in die breite Öffentlichkeit in Form von Vortrags- und Tagungsreihen (z.B. ta ethika und Thüringentag für Philosophie). Aus den internationalen Kooperationen des Ethikzentrums ist das Global Applied Ethics Institut (GAEI) hervorgegangen, welches als Think Tank die globale Vernetzung und den ethischen Diskurs zwischen renommierten Experten fördert.

Thüringentag für Philosophie 2016

The Ethics of Genome-Editing

Zeit: 21. November 2016, 9 - 20 Uhr

Ort: Großer Rosensaal, Fürstengraben 27
(Keynotespeaker: Prof. Sigrid Sterckx, Genth)

Veranstalter:
Ethikzentrum der FSU, Neue Thüringische Gesellschaft für Philosophie, Global Applied
Ethics Institute

Weitere Vorträge oder Workshops werden auf der Homepage www.ethik.uni-jena.de bekanntgegeben.

Angewandte Ethik und Konfliktmanagement als Masterstudiengang

Angewandte Ethik

Die Angewandte Ethik beschäftigt sich mit ethischen Problemstellungen, wie sie in vielen Bereichen des modernen Lebens und moderner Gesellschaften auftreten. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Medizin, Biotechnologie, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Technik. ‚Angewandt‘ heißt diese Ethik, weil sie sich nicht nur ethischen Grundlagenfragen widmet, sondern auch Bereichen, wo ihre Ergebnisse anwendbar sind. Ziele des Studiums Angewandter Ethik sind, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die dazu befähigen, Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, in ihrer ethischen Dimension fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen. Hierzu vermittelt das Studium des Masters Angewandte Ethik und Konfliktmanagement Kenntnisse in den Grundlagen klassischer Ethik und darauf aufbauend in den Disziplinen der Angewandten Ethik, insbesondere den Bereichen Bio-, Medizin- und Wirtschaftsethik. Außerdem werden in Übungen und Seminaren methodische, diskursive und argumentative Fähigkeiten ausgebildet. Aufgrund der hohen Komplexität des Faches ist der Studiengang interdisziplinär (v. a. im Hinblick auf Medizin, Philosophie, Politik, Recht, Theologie, Wirtschaftswissenschaften) angelegt.

Konfliktmanagement

Da ethische Fragestellungen in berufsspezifischen Situationen häufig in einer sehr konflikträchtigen Atmosphäre diskutiert werden, werden im Studiengang explizit Kenntnisse der zentralen Konflikttypen und Lösungsstrategien vermittelt.

In den Fachmodulen der einzelnen Bereichsethiken wird daher neben der Vermittlung der Grundlagen und Theorien der jeweiligen Disziplin, die Fähigkeit zur selbstständigen, argumentationsbasierten Diskussion unterschiedlicher Lösungsvorschläge von Konfliktfällen erlernt.

Inhalt und Ziel des Studiums

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik und Konfliktmanagement ist forschungsorientiert und vermittelt aufbauend auf einer guten geisteswissenschaftlichen Grundausbildung die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten im modernen, interdisziplinären Wissenschaftsfeld Angewandte Ethik. Er bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit Methoden, Fragestellungen und Positionen der Angewandten Ethik. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ethische Probleme und Konfliktfälle sorgfältig zu analysieren, eigenständig zu beurteilen und kompetent zu diskutieren. Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf den Bereichen Medizin-, Wirtschafts- und Umweltethik.

Das Studienprogramm ist so angelegt, dass die Studierenden insbesondere während des Forschungsmoduls und des berufsbezogenen Praktikums sowie der Masterarbeit, ein sehr hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit entwickeln.

Literaturempfehlungen

Grundlegende Literatur:

- Knoepffler, N./Kunzmann, P./Pies, I./Siegetsleitner, A. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber, Freiburg i. B
- Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Böhlau (UTB), Weimar

- Knoepffler, N. (Hg.) 2010: Schlüsseltexte der klassischen deutschen Philosophie. Von Kant bis Nietzsche. Utz, München

Aktuelle Publikationen des Lehrstuhles:

- Albrecht, R./ Knoepffler, N./ Eberbach, H. (Hrsg.): Wozu Gesund? Prävention als Ideal, Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Band 16, 2015: Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg
- N. Knoepffler/T. Spranger/N. Münch/M. O'Malley 2016: „Ethics and Law in Regenerative Medicine“ in: G. Steinhoff (Hrsg.): Regenerative Medicine – from Protocol to Patient, 4. Regenerative Therapies I, Springer
- N. Knoepffler/ M. O'Malley 2016: „Wasatia – A Way to Enduring Peace in Palestine“, in Mo. Dajani Daoudi/Mu. Dajani Daoudi/M. Leiner/ Z. Barakat: Teaching Empathy and Reconciliation in Midst of Conflict, Wasatia Press Jerusalem und Jena

Studienaufbau

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik und Konfliktmanagement ist modularisiert und baut konsekutiv auf einen geisteswissenschaftlichen Bachelorstudiengang auf. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester, in denen insgesamt 120 ECTS (Leistungspunkte) zu erwerben sind.

Studienplan WS 16/17:

1. Semester	M-AEKM-G1 Pflichtmodul 10 LP Einführung in die Angewandte Ethik <u>Belegung:</u> Vorlesung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat und Hausarbeit im Seminar	M-AEKM-G2 Pflichtmodul 10 LP Hauptpositionen der Ethik <u>Belegung:</u> zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Referate in beiden Seminaren, mündliche Abschlussprüfung	M-AEKM-G3 Pflichtmodul 10 LP Ethik und Management von Konflikten <u>Belegung:</u> Blockveranstaltung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Aktive Teilnahme am Block und Hausarbeit im Seminar
2. Semester	M-AEKM-F1 Pflichtmodul 10 LP Konfliktfälle in der Medizin <u>Belegung:</u> eine Vorlesung („Medizinethik“), Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit im Seminar	M-AEKM-F2 Pflichtmodul 10 LP Konfliktfälle in der Wirtschaft <u>Belegung:</u> Vorlesung mit Blockveranstaltung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> aktive Teilnahme in der Blockveranstaltung, mündl. Prüfung im Seminar	M-AEKM-W1/ W2 Wahlpflichtmodul 10 LP Wahlpflichtmodul <u>Belegung:</u> jeweils Vorlesung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit in einem Seminar
3. Semester	M-AEKM-F3 Pflichtmodul 10 LP Ethik und Management von Konflikten im Umgang mit Tieren und der Umwelt <u>Belegung:</u> zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Referate in beiden Seminaren und Hausarbeit in einem Seminar	M-AEKM-FO Pflichtmodul 10 LP Forschungsmodul Angeleitete Forschungsarbeit zu einem Themenbereich der Angewandten Ethik. <u>Prüfungsleistung:</u> Projektbericht und mündliche Verteidigung	M-AEKM-W3 oder W4 Wahlpflichtmodul 10 LP Praktikumsmodul oder Wahlpflichtmodul 4 oder Gesellschaftstheorie <u>Belegung:</u> 4 Wochen Praktikum und Teilnahme am Thüringentag für Philosophie <i>oder</i> Seminar und Teilnahme am Thüringentag für Philosophie <u>Prüfungsleistung:</u> Praktikumsbericht, bzw. Hausarbeit im Seminar
4. Semester	M-AEKM-A Pflichtmodul Masterarbeit Anfertigung einer Masterarbeit (Umfang 60-80 Seiten) zu einer Fragestellung der Angewandten Ethik.	30 LP	

Lehrveranstaltungen im WS 16/17

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4	BS = Blockseminar	CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3
EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)	HS = Hörsaal	S = (Haupt)Seminar
SR = Seminarraum	UHG= Universitätshauptgebäude	VL = Vorlesung
FG = Fürstengraben	ZG = Zwätzengasse	Ü = Übung

HINWEIS:

Beginn der Veranstaltungen – sofern nicht anders angegeben – jeweils c.t. (cum tempore, d.h. 15 Min. nach der vollen Stunde).

Modul M-AEKM-G1 „Einführung in die Angewandte Ethik“

PD Dr. Reyk Albrecht und Team

Vorlesung: Einführung in die Angewandte Ethik

Di. 10-12 Uhr, ZG4 SR und Thüringentag für Philosophie

Die Vorlesung widmet sich ethischen Fragestellungen und Konfliktfällen in der Angewandten Ethik. In dieser Vorlesung wird ein Verständnis Angewandter Ethik als anwendungsorientierter Ethik erarbeitet, der grundlegende Ausgangspunkt des ethischen Bezugsrahmens für die Lösung und/oder Strukturierung von Konflikten mit Hilfe der Prinzipien der Menschenwürde, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit gelegt sowie ein Überblick zu den einzelnen Bereichen Angewandter Ethik gegeben.

Zielgruppe: Studierende der Master Angewandte Ethik und Konfliktmanagement sowie Gesellschaftstheorie. Die Vorlesungsreihe ist zudem offen für Hörer aller Fakultäten.

Literatur:

Düwell, M. u. a. (Hg.) 2011: Handbuch Ethik. 3. Auflage. Metzler: Stuttgart

Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Böhlau (UTB): Weimar (dort weiterführende Literatur)

Knoepffler, N./Kunzmann, P./Pies, I./Siegetsleitner, A. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber: Freiburg i. B.

Nida-Rümelin, J. (Hg.) 2005: Angewandte Ethik. Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. Kröner: Stuttgart

Dr. Johannes Achatz

Seminar: Einführung in die Angewandte Ethik

Fr. 10-12 Uhr, AB4 SR 117

Die Vielfalt moralischer Fragen des Alltags (z.B. ‚Sind Notlügen erlaubt?‘, ‚Darf man Tiere essen?‘, ...) sowie zu Themen in spezifischen Bereichen (z.B. Sterbehilfe, Genmais, Armut, ...) haben eine Fülle an Antworten und Lösungsvorschlägen hervorgebracht. Im Seminar wird daher ein systematischer Einblick in zentrale Theorien, Methoden und Bereiche der Angewandten Ethik entwickelt, der moralische Fragen und ethische Reflexion in konkreten Feldern (z.B. Medizinethik, Umweltethik, Wirtschaftsethik, ...) zusammenführt und eine ordnende Übersicht erlaubt.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Kartographierung des Bereichs Angewandter Ethik als universitäre Disziplin, der eine selbstständige Orientierung in diesem Arbeits- und Forschungsfeld ermöglicht. Ziel des Seminars ist es, Kompetenzen für einen strukturierten Zugang auf moralische Fragen und ethische Konflikte zu entwi-

ckeln sowie grundlegende Ansätze zur methodischen Aufarbeitung und Beantwortung der ethischen Themen- und Problemvielfalt zu erlangen.

Solide Kenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt. Scheinerwerb ist nur durch regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und Verfassen einer Hausarbeit möglich.

Literatur:

Birnbacher, D. 2007: Analytische Einführung in die Ethik. Berlin & New York.

Düwell, M. et al. (Hg.) 2006: Handbuch Ethik. Stuttgart u.a.

Fenner, D. 2010: Einführung in die Angewandte Ethik. Franke: Tübingen.

Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Weimar.

Knoepffler, N. et al. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber: Freiburg i. B.

Nida-Rümelin, J. (Hg.) 2005: Angewandte Ethik. Stuttgart

Stoecker, R. et al. (Hg.) 2011: Handbuch Angewandte Ethik. J.B.Metzler: Stuttgart.

Modul M-AEKM-G2 „Hauptpositionen der Ethik“

Dr. Nikolai Münch

Seminar: Hauptpositionen I

Do. 16-18 Uhr, UHG SR 163

Im Seminar werden die wesentlichen ethischen Positionen von der Antike bis in die Gegenwart hinein behandelt. So soll ein Überblick über die wichtigsten Stationen ethischen Denkens geboten, ihre philosophische Einbettung beleuchtet und ihre Bedeutung für die gegenwärtige ethische Diskussion verdeutlicht werden.

Literatur:

Rohls, J. 1999: Geschichte der Ethik. 2. Aufl. Tübingen (Mohr Siebeck).

Hauskeller, M. 1997ff.: Geschichte der Ethik. 2 Bde. München (dtv).

Weitere Literatur und der Seminarplan werden in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

David Summe

Seminar: Hauptpositionen der Ethik II

Mi. 10-12 Uhr, UHG SR 169

Das Seminar knüpft komplementär an das Seminar „Hauptpositionen der Ethik I“ an und vertieft die dort behandelten geschichtlichen Positionen der Ethik insbesondere durch die Lektüre der entsprechenden Primärtexte.

Literatur:

Knoepffler, N. (Hg.) 2010: Schlüsseltextee der klassischen deutschen Philosophie. Von Kant bis Nietzsche. München (Utz).

Spaemann, R./Schweidler, W. (Hg.) 2007: Ethik: Lehr- und Lesebuch. 2. Aufl. Stuttgart (Klett-Cotta).

O'Malley, M./ Knoepffler, N./ Achatz, J./ Münch, N. (Hrdg.): Keytexts: Classical Anglophone Philosophy, Münch (Utz), erscheint Ende 2016

Modul M-AEKM-G3 „Ethik und Management von Konflikten“

PD Dr. Reyk Albrecht

Seminar: Ethisches Argumentieren im Konflikt

Di. 14-16 Uhr, UHG SR 259

Das Seminar dient dazu, ethisches Argumentieren einzuüben. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei nicht auf einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit ethischen Konfliktfeldern, sondern darauf, unterschiedliche Argumentationsstrategien anwenden zu lernen und Argumentationsfallen zu vermeiden.

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Studierende des Masters „Angewandte Ethik und Konfliktmanagement“.

Literatur:

Dörner, D. 2002: Die Logik des Mißlingens. Strategisches Denken in komplexen Situationen. 11. Auflage. Reinbek (rororo).

Føllesdal, D. et al. 1988: Rationale Argumentation. Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. de Gruyter: Berlin.

Gigerenzer, G. 2013: Risiko. Wie man die richtigen Entscheidungen trifft. München (Bertelsmann)

Kahnemann, D. 2012: Schnelles Denken. Langsames Denken. München (Siedler)

Martin O'Malley, PhD

Seminar: Konfliktmanagement und Verhandlungstechniken – Negotiation and Management of Conflicts

Block: 05.-08.12.2016, jeweils 9-18 Uhr, UHG Fakultätssitzungszimmer

Intensive conflict-management workshop with a focus on applied ethics. The four days of workshop include prepared lectures, case studies, and various means of interactive learning, with the goal of understanding and exercising the basic negotiation principles of "Mutual Gains Approach". Workshop is presented in English language. Participation limited to students in MA program "Angewandte Ethik und Konfliktmanagement".

Literatur:

Mnookin, R.: Beyond Winning: Negotiating to Create Value in Deals and Disputes 2000.

Movius, H./ Susskind, L.: Built to Win: Creating a World-Class Negotiating Organization 2009.

Susskind, L./ Jain, R./ Martyniuk, A.: Better Environmental Policy Studies 2001

Modul M-AEKM-F3 „Ethik und Management von Konflikten im Umgang mit Tieren und der Umwelt“

Prof. Dr. Wolfram Eberbach

Seminar: Texte zu Bioethik und Biorecht

Einführungsveranstaltung: 20.10., 10-12 Uhr,

I. Block: 11.11., 15-19 Uhr, CZ3 SR 166 und 12.11., 9.30-13 Uhr CZ3 SR 166

II. Block: 09.12., 15-19 Uhr, CZ3 SR 166 und 10.12., 9.30-13 Uhr CZ3 SR 166

III. Block: 13.01., 15-19 Uhr, CZ3 SR 166 und 14.01., 9.30-13 Uhr CZ3 SR 166

IV. Block: 20.01., 15-19 Uhr, CZ3 SR 166 und 21.01., 9.30-13 Uhr CZ3 SR 166

Anhand zweier Textsammlungen sollen wesentliche Positionen der Bioethik und des damit verbundenen Biorechts erarbeitet werden. Dabei werden leitende Theorien und Prinzipien dieser Bereichsethik erarbeitet, und es geht darum zu verstehen, warum unsere Verantwortung über die menschliche und mitmenschliche Dimension hinaus auf Tiere, Pflanzen, Ökosysteme und die „Natur“ als ganze erweitert werden sollte.

Literatur:

Wird bekannt gegeben.

Jannis Lemke

Seminar: Tierethik

Mi. 16-18 Uhr, UHG SR 270

Wie mit Tieren umzugehen ist, wie sie behandelt werden sollen, ist seit jeher Gegenstand von Diskussionen in der Theologie, Philosophie und insbesondere der Ethik.

In den letzten Jahren steht die Tierethik jedoch vor besonderen Herausforderungen, z.B. durch Intensivierung der Nutztierhaltung oder die Möglichkeit, Tiere gentechnisch zu verändern. Zugleich ändert sich auch unsere Sicht auf Tiere, durch neue Erkenntnisse der Zoologie und Verhaltensbiologie, die eine Sonderstellung des Menschen immer mehr zur Diskussion stellen.

Das Seminar soll die Teilnehmer in klassische und moderne tierethische Positionen einführen und darauf aufbauend einige der Problemfelder vertiefend diskutieren.

Literatur:

Wild, Markus: Tierphilosophie zur Einführung. Junius, Hamburg, 2013

Wolf, Ursula (Hg.): Texte zur Tierethik. Reclam, 2008

Schmitz, Friederike (Hg.): Tierethik – Grundlagentexte. Suhrkamp, 2014

Modul M-AEKM-FO „Forschungsmodul“

Das Angebot dieses Moduls richtet sich ausschließlich an Master-Studierende im dritten Fachsemester. Es erfolgt eine Einbindung in die Forschungsarbeit des Lehrstuhls. Konkrete Aufgaben und Arbeitspläne müssen mit den jeweiligen Projektverantwortlichen abgesprochen werden.

Modul M-AEKM-W3 „Praktikum“

Dieses Modul setzt sich zusammen aus einem 4-wöchigen Praktikum und der verpflichtenden Teilnahme am **Thüringentag für Philosophie**.

Modul M-AEKM-W4 „Wahlpflichtmodul“

Dieses Modul setzt sich zusammen aus einem Seminar aus der Kategorie „Modulübergreifende Veranstaltungen“ (s.S. 17) und der verpflichtenden Teilnahme am **Thüringentag für Philosophie**.

Modulübergreifende Veranstaltungen

(auch modulübergreifende Veranstaltungen anderer Lehrstühle, die offen für Studierende der Angewandten Ethik sind)

Arbeitsgruppe „Angewandte Ethik und Moraltheorie“

Termin wird noch bekanntgegeben, Besprechungsraum EZ

Autonomer Arbeitskreis, in dem die Teilnehmer die Agenda selbst bestimmen. Offen für alle Studierenden und andere Interessierte.

Ansprechpartner: Tom Schmidt (tom.schmidt@uni-jena.de)

Prof. Dr. Rafael Biermann (Institut für Politikwissenschaften)

Vorlesung: Friedens- und Konfliktforschung

Mi. 10-12 Uhr, CZ3 HS6

Die Vorlesung soll in die Grundkonzepte der wissenschaftlichen Befassung mit den existentiellen Fragen von Krieg und Frieden in der internationalen Politik einführen und Ihnen ermöglichen, sich auf dieser Basis künftig vertiefend mit einzelnen Aspekten zu befassen. In diesem ersten Teil der Veranstaltungsreihe steht die Analyse von Konflikten im Mittelpunkt; im nächsten Semester folgt dann eine Vorlesung mit dem Schwerpunkt internationale Konfliktbearbeitung.

In diesem Semester werden wir zunächst die Begriffe Krieg, Konflikt, Krise, Gewalt, Sicherheit und Frieden näher fassen und abgrenzen, uns mit den normativen Grundlagen von Krieg und Frieden, v.a. mit dem Leitbild des „gerechten Krieges / Friedens“, beschäftigen, sodann mit den wesentlichen Konflikttypen (zwischenstaatlich, innerstaatlich etc.) und den komplexen Ursachen von Frieden und Krieg im Spannungsfeld von „greed“ und „grievance“. Dabei wird auch auf Eigenarten des Konfliktbildes der Gegenwart („neue Kriege“), einschließlich der asymmetrischen Kriegführung und des Terrorismus, eingegangen. Schließlich werden wir uns mit den Folgen von Krieg und Gewalt beschäftigen. Am Schluss bedenken wir, wie nachhaltiger Frieden wachsen kann. Fallbeispiele werden zur Illustration verwendet; eine ausführlichere Erörterung einzelner Fälle ist in den Seminaren vorgesehen.

Literatur:

Imbusch, Peter und Ralf Zoll (Hg.), Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, 2005.

Levy, Jack, Interstate War and Peace, in Walter Carlsnaes et al. (Hg), Handbook of International Relations. London: Sage, 2. Aufl. 2012, 581-606.

Stein, Janice Gross, Psychological Explanations of International Decision Making and Collective Behavior, in Walter Carlsnaes et al. (Hg), Handbook of International Relations. London: Sage, 2. Aufl. 2012, 195-219

Prof. Dr. Miriam Rose (Systematische Theologie)

Vorlesung: Theologische Anthropologie: Dogmatische und ethische Perspektiven

Di. 10-12 Uhr, FG6 SR E003

Wer oder was ist der Mensch? Was bedeutet die Gottesfrage für das Menschsein? Wie verhält sich das theologische Reden über den Menschen zu den Diskursen anderer Wissenschaften?

Die Vorlesung führt ein in die Grundthemen theologischer Anthropologie: Gottebenbildlichkeit, Sünde, Gnade, Erlösung, Heiligung und Versöhnung. Diese theologischen Perspektiven werden mit Thesen und Fragen anderer Wissenschaften ins Gespräch gebracht. Im dritten Teil der Vorlesung stehen ethische Fragen im Zentrum. Was folgt aus der christlichen Anthropologie für aktuelle gesellschaftliche Fragen?

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Ole Duwensee (Systematische Theologie)

Übung: Die Nikomachische Ethik

Mi. 12-14 Uhr, FG6 SR E004

Die Nikomachische Ethik gehört zu den wichtigsten Werken „des Philosophen“ (Aristoteles) und ist unbestreitbar einer der kanonischen Texte der Philosophie. Ihre Bedeutung als Grundlagentext der Ethik ist kaum zu überschätzen. Begriffe wie „Handlung“, „Freiheit“ und „Verantwortung“ aber auch „Glück“, „Lust“ und „Freundschaft“ werden hier paradigmatisch entwickelt. Einerseits eignet sich die Nikomachische Ethik somit ideal, um allgemein in Grundfragen der Ethik einzuführen.

Andererseits macht ihre intensive Rezeption bei Scholastikern, wie Thomas von Aquin, bzw. ihre vehemente Ablehnung durch Reformatoren, wie Martin Luther, sie speziell für die Theologie nicht nur interessant, sondern unentbehrlich, um beispielsweise die Brisanz eines augustinistischen Gnadenbegriffes zu verstehen.

Ziel der Übung ist es, ein grundlegendes Verständnis des aristotelischen Werkes zu erlangen, ein umfängliches Wissen über seine Ethik zu erwerben und in einer kritischen Auseinandersetzung deren gegenwärtige Bedeutung zu erfassen, also: einen eigenen Standpunkt zu entwickeln.

Literatur:

Wolf, Ursula (Hrsg.): Aristoteles: Nikomachische Ethik. Reinbek bei Hamburg. 2013.

PD Dr. Tilo Wesche (Institut für Philosophie)

Vorlesung: Einführung in die Ethik

Fr. 14-16 Uhr, CZ3 HS3

Dr. Peggy Hetmank-Breitenstein (Institut für Philosophie)

Übung: Philosophisches Argumentieren und Schreiben

Mo. 14-16 Uhr, ZG12 Z1

Gute Argumente, d.h. stichhaltig begründete Behauptungen spielen in allen Wissenschaften eine tragende Rolle. In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit Grundbegriffen sowie spezifischen Begründungsmustern der Praktischen Philosophie auseinander und üben die entsprechenden Techniken ihrer Erschließung, Analyse sowie Darstellung, deren Beherrschung eine notwendige Bedingung selbständigen Argumentierens (nicht nur) im Philosophie- und Ethikstudium ist.

Grundlage dieser Übungen im Erschließen und Bewerten sowie im selbständigen mündlichen und schriftlichen Präsentieren philosophischer Argumente ist eine Zusammenstellung von Texten zu aktuellen Kontroversen über Weltarmut, Migration, Quotierung und Gerechtigkeit, die zu Beginn des Semesters auf der Lernplattform *metacoön* bereitgestellt wird.

Die Prüfungsleistung wird durch (1) die Präsentation einer Textgliederung oder eines Thesenpapiers sowie (2) einen Kurzesay erbracht. Die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre der Texte sowie zur Bearbeitung weiterer Übungsaufgaben während des Semesters wird vorausgesetzt.

Prof. Dr. Hartmut Rosa (Institut für Soziologie)

Ringvorlesung Gesellschaftstheorie

Mi. 12-14 Uhr, CZ3 SR 274

Die Ringvorlesung: Gesellschaftstheorie richtet sich als fakultatives Angebot an Studierende des Masters Gesellschaftstheorie sowie alle anderen Interessierten.

Sie ist in mehrere Blöcke unterteilt, in denen aus verschiedenen Richtungen die Beantwortung der Frage versucht werden wird, was Gesellschaftstheorie ist. Der erste Block nähert sich der Frage aus der Perspektive verschiedener gesellschaftstheoretischer Theorieströmungen. Beantwortet werden soll, was Gesellschaft, was Theorie und schließlich, was Gesellschaftstheorie sein kann. In weiteren Blöcken werden schließlich aktuelle Positionen und Debatten daraufhin untersucht, welche Verständnisse dieser drei Begriffe ihnen zugrunde liegen und welche Neubestimmungen sie nötig machen.

Neben der Frage „Was ist Gesellschaftstheorie?“ und der mit ihr verbundenen Fragen danach, was Gesellschaft, und was Theorie sei, wird ein wiederkehrendes Thema innerhalb der Ringvorlesung das Verhältnis von Gesellschaftstheorie und Soziologie sein.

In der VL können keine Teilnahmeleistungen oder Prüfungsleistungen erbracht werden.

Prof. Dr. Hartmut Rosa / PD Dr. Tilo Wesche (Institut für Soziologie)

Seminar: Eigentum

Einführungsveranstaltung Fr. 14.10.2016, 12-14 Uhr, CZ3 SR 274

Block: 20.-22.01.2017, jeweils 8-18 Uhr

Keine Institution moderner Gesellschaften besitzt eine vergleichbare Ambivalenz wie das Eigentum. Eigentum scheint Fluch und Segen zugleich zu sein. Einerseits gehört es seit Hobbes, Locke und Hegel zu den Gewissheiten moderner Gesellschaften, dass die Sicherung von Freiheitsrechten insbesondere über die Garantie des Eigentums erfolgt. Andererseits folgte den klassischen Eigentumstheorien eine Kritik auf dem Fuß, die auf das Eigentumsmerkmal der Herrschaft (dominium) zielt. Eigentumsordnungen werden hier als Herrschaftsordnungen betrachtet, die zu Ausbeutung, Entfremdung und Freiheitsverlust führen.

Anstatt diese Ambivalenz durch ein einseitiges Entweder-Oder aufzulösen, wollen wir in diesem philosophisch-soziologischen Seminar beiden Seiten gerecht werden. Eine Leitthese des Seminars lautet, dass Eigentum sein Freiheitsversprechen nur unter der sozialen Bedingung gemeinschaftlichen Eigentums einlösen kann. Wir gehen dabei von einer Vielzahl von Fragen aus. Worin besteht der normative Kern des Eigentums? Wie sieht die institutionelle Ausgestaltung gemeinschaftlichen Eigentums aus? Wie verhalten sich gutes Leben und Eigentum zueinander? Welche Rolle spielt das Eigentum für die Ausbildung einer personalen Identität? Weshalb verselbstständigt sich die Eigentumbildung im Kapitalismus zu einer zügellosen Dynamik und was sind hierbei die Gründe für die Überbewertung des individuellen Eigentums? Die Textgrundlage bilden Schriften von Hobbes, Locke, Hegel, Marx, Durkheim, T.H. Green, M.J. Radin, E.O. Wright, Adorno u.a., aber auch einige ausgewählte Studien zur Eigentumsverteilung und -entwicklung, zum Zusammenhang von Eigentum und Lebensqualität sowie zu neuen Formen des Gemeineigentums (commons).

Literatur:

Einführende Lektüre: Was ist Eigentum? Philosophische Eigentumstheorien von Platon bis Habermas; hg. von Andreas Eckl und Bernd Ludwig, München: C.H. Beck 2005.

Tilo Wesche (Hg.), Eigentum, Themenschwerpunkt in der Deutschen Zeitschrift für Philosophie, 62, 2014 (3).

Dr. Jörg Oberthür (Institut für Soziologie)

Seminar: Theorien sozialer Bewegungen

Fr. 10-12 Uhr, CZ3 SR 274

Soziale Bewegungen stellen für die soziologische Theorie und Forschung in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung dar: Als kollektive Akteure befinden sie sich an der Schnittstelle zwischen ‚System und Lebenswelt‘ (Habermas) und ermöglichen daher sowohl den Vergleich der analytischen Leistungsfähigkeit entsprechender konkurrierender Theorieströmungen als auch die Entwicklung neuer Begriffs- und Kategoriensysteme auf dieser Grundlage. Durch ihre intermediäre Stellung zwischen formaler Organisation und ‚lebensweltlichen‘ Inter-

aktionszusammenhängen lässt sich an ihnen insbesondere das Verhältnis von individuellen Identitäts- und Autonomieansprüchen und institutionellen ‚Zwängen‘ in seiner spezifisch gegenwartsmodernen Ausprägung studieren. Für ‚kritische Soziologen‘ werden soziale Bewegungen dabei auch deshalb zu einem relevanten Bezugsphänomen, weil sie im Medium der Sprache Bindung und Engagement aktivieren und z.B. an Strukturen öffentlicher Meinungsbildung anschließen können müssen, ohne ihre identitätsstiftenden Potentiale praktisch wirksamer Kritik einzubüßen. Schließlich können an der Bearbeitung dieses Problems und an den Topoi einflussreicher sozialer Bewegungen charakteristische bzw. strukturbestimmenden Widersprüche und Konflikte einer Gesellschaft abgelesen werden, wodurch den verschiedenen Bewegungsformen für die zeitdiagnostisch interessierte Gesellschaftstheorie gewissermaßen eine Indikatorfunktion zukommt.

Im Seminar werden vor diesem Hintergrund verschiedene soziologisch-theoretische Perspektiven auf soziale Bewegungen behandelt und auf die Gegenwart bezogen. Die zentralen *gesellschaftstheoretischen* Leitfragen sind hierbei, ob neue soziale Bewegungen, die in den 1980er Jahren als Reaktion auf Krisen der entwickelten Moderne verstanden wurden, gegenwärtig noch ein Thema sind, ob aktuell bestimmte soziale Fragen eine Wiederkehr der ‚alten‘ sozialen Bewegungen bedingen oder ob von einer Synthese neuer und alter Bewegungsmuster ausgegangen werden kann und was dies für die Frage nach dem ‚modernen‘ Status der Gegenwartsgesellschaft bedeuten könnte.

Literatur:

Brand, Karl-Werner (1998). „Humanistischer Mittelklassen-Radikalismus. Die Erklärungskraft historisch-struktureller Deutungen am Beispiel der ‚neuen sozialen Bewegungen‘“. In: Kai-Uwe Hellmann/Ruud Koopmans (Hrsg.): Paradigmen der Bewegungsforschung. Entstehung und Entwicklung von Neuen sozialen Bewegungen und Rechtsextremismus (S. 33-50). Opladen.

Luhmann, N. (1995). Protestbewegungen. In:(Ders.): Protest. S. 201-215.

Roth, R; Rucht, D. (2008). Bewegungsrepublik Deutschland. In: Blätter für Deutsche und Internationale Politik Jg 53, Heft 9/2008. S. 100 – 109

Stefan Brachat (Institut für Soziologie)

Seminar: Sozialer Wandel in differenzierungstheoretischer Perspektive

Do. 16-18 Uhr, CZ3 SR 384

Im Seminar geht es um das Verhältnis von Stabilität und Wandel gesellschaftlicher Verhältnisse aus der Perspektive der Systemtheorie Niklas Luhmanns. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und wie sich mithilfe der Theorie gesellschaftliche Dynamiken auch innerhalb der Moderne ausmachen und einfangen lassen.

Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen und Promovierende

PD Dr. Reyk Albrecht

Oberseminar

Mi. 14-16 Uhr, Besprechungsraum EZ, Zwätzengasse 3

Im Rahmen dieses transdisziplinären Seminars werden Forschungsarbeiten im Bereich diskutiert. Für die einzelnen Sitzungen werden jeweils die entsprechenden Literaturangaben in der Vorwoche gegeben.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die forschend tätig sind.

Prof. Dr. Ingo Pies, Halle zusammen mit Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler und PD Dr. Reyk Albrecht

Workshop: Wirtschaftsethik

Blockseminar: 19. und 20.01.2017

Im Rahmen dieses 2tägigen Workshops werden neueste Forschungsarbeiten der beiden Gruppen aus Halle und Jena im Bereich der Wirtschaftsethik diskutiert.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die im Bereich der Wirtschaftsethik forschend tätig sind.

Veranstaltungen im Masterstudiengang „Angewandte Ethik und Konfliktmanagement“
WS 2016/17

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 10:00					
10:00 - 12:00		VL Albrecht und Team: Einführung in die Angewandte Ethik ZG4 113114	S Summe: Hauptpositionen der Ethik II UHG SR 169 126971		S Achatz: Einführung in die Angewandte Ethik AB4 SR 117 126196
12:00 - 14:00					
14:00 - 16:00		S Albrecht: Ethisches Argumen- tieren im Konflikt UHG SR 259 126192	S Albrecht: Oberseminar EZ 127819		
16:00 - 18:00			S Lemke: Tierethik UHG SR 270 126972	S Münch: Hauptpositionen der Ethik I UHG SR 163 126152	
18:00 - 20:00					

Blockseminare

O'Malley: Negotiation and Conflict Management: 5.12.- 8.12.2016, jeweils 9-18 Uhr, (126197)

Eberbach: Seminar Umwelt- und Bioethik: 11.u.12.11.; 9.u.10.12.; 13.u.14.1.; 20.u.21.1. (126975)
 Einführungsveranstaltung am 20.10., 10-12 Uhr

Tagungen und Workshops:

Thüringentag für Philosophie: 21. November 2016

Workshop Wirtschaftsethik in Kooperation mit dem LS für Wirtschaftsethik Halle-Wittenberg:
 19. und 20. Januar 2017

Einführungsveranstaltung in den Masterstudiengang „Angewandte Ethik“: 5.10.2016, 11.00 Uhr

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4

CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3

EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)

S = (Haupt)Seminar

SR = Seminarraum

BS = Blockseminar

VL = Vorlesung

HS = Hörsaal

ZG4 = SR Zwätzengasse 4

UHG = Universitätshauptgebäude